



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen  
Geburtstag**

**Altenbernd, Ludwig**

**Detmold, 1919**

Die Unkenglocke

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12298**

Dem Kirchhof, wo einsam die Fichte steht,  
Schwebt's nächtlich heran mit dem bläulichen Schein;  
Der Geist ist's, der in der Irre geht,  
Er schwebt überm Moor und sucht den Stein.  
Er sucht und sucht mit dem eigenen Licht  
Den Stein und die Ruh — er findet sie nicht.

Die Heide ist stille, der Nachtwind schweigt,  
Im Föhrenwipfel der Kauz nur schreit,  
Das Moor wird dunkler, der Nebel steigt,  
Dem Mütterlein graut's in der Einsamkeit;  
Sie schlägt ein Kreuz und murmelt dazu:  
„Gott gebe der armen Seele Ruh!“



### Die Unfenglocke.

Am Osterabend wie lau die Luft!  
Die Knospe hebt sich am Erlenzweig,  
Wo die Drossel sich wiegt und der Frühling ruft,  
Und die Wasserrose nickt still im Teich.  
Die singende Dirne — was hemmt ihren Gang?  
Derstummt und lauscht auf der Unke Klang.

Es sitzt am Grunde die Schneeweisse Maid  
Und harret des Geliebten jahrein, jahraus,  
Sie träumt von ihm in der Winterzeit,

Tief unter dem Eise und Sturmgebraus,  
Bis die Frühlingssonne dringt ins Gemach  
Mit der Amsel Ruf und dem Finkenschlag.

Bis der Waldmeister sproßt und den nächtlichen Reihn  
Auf der Halde, noch kahl und braun,  
Der lustige Elfe im Mondenschein  
Beginnt mit dem Abendgraun.  
Er steht wohl und lauscht, wenn im knospenden Wald  
So schaurig und traurig die Glocke schallt.  
Der Sommerwald rauscht — sein Grün wird matt,  
Bald hat es der Herbst mit Reif bestreut;  
Von der Wasserrose fällt Blatt auf Blatt,  
Doch drunten noch läutet und harrt die Maid.  
So läutet und harrt sie Jahrein, jahraus,  
Im Lenz und im Sommer — der Liebste bleibt aus.

Lau weht's am Teiche, es äßt das Reh  
Am Wiesenfleck unter dem Erlenbaum;  
Der Winter vergangen, geschmolzen der Schnee,  
Es zieht durch den Wald wie ein Frühlingstraum;  
Hell schmettert der Finke sein Lied vom Zweig,  
Nur die Dirne sitzt traurig und lauscht am Teich.

